

# Eisacktaler Mobilität

Seilbahnen, Umfahrungen, Kreisverkehre, der Ausbau des Randwegenetzes und die Potenzierung des öffentlichen Nahverkehrs: Welche Forderungen die **Eisacktaler Gemeinden** in einem Treffen mit Landesrat **Daniel Alfreider** gestellt haben.



Treffen der Bürgermeister:  
Anliegen deponiert

von Erna Egger

Alle Bürgermeister im Eisacktal haben in ihrer Agenda Verkehrsprojekte festgehalten, die sie natürlich als dringend ansehen. Manche sind schlichtweg nicht finanzierbar, für die Umsetzung müssen Beträge im zweistelligen Millionenbereich aufgebracht werden. Andere Vorhaben sind in näherer Zukunft umsetzbar.

Am Donnerstagabend fand hierzu ein Bürgermeistertreffen der Mitgliedsgemeinden der Bezirksgemeinschaft Eisacktal mit Landesrat Daniel Alfreider statt –, um den Gemeindeverwaltern einen Überblick zu den gewünschten Vorhaben der Nachbargemeinden zu verschaffen und über den Stand der Projekte zu informieren: Dem Landesrat wurden die Wünsche und Forderungen der Gemeinden in einem Schreiben überreicht. Auf die meisten Vorhaben ging man in der Sitzung im Detail ein.

Alfreider präsentierte eingangs den Landesplan für nachhaltige Mobilität und die Logistik. Der Landesplan hat sehr ehrgeizige Ziele, um den Individualverkehr in den kommenden Jahren stark zu reduzieren. „Die wichtigste Investition für die Mobilitätswende ist die Schiene. Im Eisacktal funktioniert die Eisenbahn bereits sehr gut, wird aber dank neuer Züge

## Die Schwerpunkte

### Seilbahn:

**Mühlbach – Meransen** (in Planung)

**Brixen – St. Andrä** (in Planung)

**Klausen – Verdings** (Studie STA)

**Waidbruck – Barbian** und

gegebenenfalls weiter zum

**Rittnerhorn** (Idee)

### Straßen und Instandhaltungen:

**Kreisverkehre:** Bei der Staatsstraße

**Kollmann-Waidbruck**, bei der

**Einfahrt Villnösstal**, beim Senfter

in Klausen

**Ausbau von Straßen:** in Lajen,

**Almstraße Villanders**

### Umfahrungen:

**Vahrn** (in Bau)

**Brixen Südspange** (in Planung)

**Umfahrung Villnöss zum**

**Würzjoch** (in Planung)

**Klausen** (Machbarkeit)

### Öffentliches Verkehrsnetz sowie

#### Park & Ride:

**Barbian:** bessere Verbindung

**Richtung Brixen und**

**Halbstudentakt**

**Barbian-Waidbruck**

**Feldthurns:** Busverbindung

**Schrambach-Feldthurns**

**Villanders:** Ausbau der

**Verbindung Villanderer Alm**

### Mobilitätszentren:

**in Mühlbach, Klausen und**

**Waidbruck**

**Bau des Bahnhofs Vahrn**

und dem Projekten Riggertalschleife in den kommenden Jahren noch wichtiger“ so der Landesrat. Laut Landesmobilitätsplan sollen an den Knotenpunkten noch mehr Parkplätze entstehen.

Auch bei der Radmobilität bestätigte der Landesrat, dass man im Bezirk auf einem sehr guten Weg sei. „Nicht nur die übergemeindlichen Wege sind gut ausgebaut und instandgehalten, auch der Hauptort Brixen hat sich mit dem Biciplan sehr ehrgeizige Ziele gesteckt und bereits erste wichtige Projekte umgesetzt.“

Und er konnte zusichern: „Weitere Gelder für die Radwege werden kommen.“

Ein zentrales Thema hierbei sind die Eigentumsrechte: Die Bezirksgemeinschaft ist für den Bau und die Instandhaltung zuständig. Teilabschnitte des übergemeindlichen Radnetzes sind aber nach wie vor in Privatbesitz. Grundeigentümer haben in der Vergangenheit angeordnet, den Durchlass zu verwehren – auch aus Angst vor Haftungsgründen bei Unfällen. Daher wurde in der Sitzung auf eine baldige Durchführung der Eigentumsübertragungen des bestehenden Radweges gedrängt.

Walter Baumgartner, Präsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, verwies auch darauf, dass das Baulos 7 der BBT-Zulaufstrecke zum Problem werden könnte: Der Schlerntunnel werde zum zukünftigen Nadelöhr des gesamten

Korridors München-Verona durch die Belastung durch den BBT-Güterverkehr und dem lokalen Regionalverkehr. Ideal wäre die Ausdehnung der Planung der Umfahrung Bozen bis nach Waidbruck, forderte er.

Die Themen der Gemeinden waren im Wesentlichen in mehrere Schwerpunkte untergliedert (siehe Kasten): Mehrere Seilbahnprojekte sind in Planung, wie jene von Mühlbach nach Meransen und von Brixen nach St. Andrä.

Zu einer Verbindung Klausen-Verdings liegt eine Studie der STA-Südtiroler Transportstrukturen AG vor, in Barbian wünscht man sich eine Verbindung Waidbruck-Barbian und gegebenenfalls weiter zum Rittnerhorn. Die Gemeinde Barbian hat eine grobe Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Alfreider unterstrich, dass für letztere beiden Projekte eine Finanzierung der hohen Kosten durch das Land schwer möglich sei.

Aus Kostengründen ist beispielsweise auch die lang geforderte Umfahrung in Klausen schwierig umzusetzen. Ein diskutiertes Thema war die eindringlich geforderte Aufweitung des 127 Meter langen Tunnels auf der Brennerstaats-

„Weitere Gelder für die Radwege werden kommen.“

Daniel Alfreider

straße (SS12) unterhalb der Burg Branzoll in Klausen, wo zwei Lkws aufgrund der engen Fahrbahn nicht passieren können.

An der Umfahrung in St. Peter in Villnöß, auf die schon seit 20 Jahren gedrängt wird, wird indes geplant. Rodeneck drängt indes auf eine Neuerrichtung bzw. Neutrassierung der Hauptverbindung nach Mühlbach, die bisherige ist in die Jahre gekommen. In Vahrn pocht man weiter auf die unterirdische Verlegung der Autobahn und ein Abfahrverbot für Lkws von der Autobahn.

Mit Nachdruck forderten einige Gemeinden an neuralgischen Stellen Kreisverkehre, den Ausbau von Landesstraßen und die Verbesserung von Ein- und Ausfahrten (siehe Kasten). Weitere Thema waren der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes mit weiteren Busverbindungen und Haltestellen sowie die Realisierung von Mobilitätszentren an den Bahnhöfen Mühlbach, Klausen und Waidbruck.